

Projektgruppe Finanzen - Ergebnisse Breakout-Session 1:

Wie wichtig ist Transparenz bei den Bezirks-Financen?

Welche Rolle spielt die Kirchengliedschaft in der EmK ?

Eure Gedanken zu einem Mindestbeitrag

Transparenz für die Verwendung der Gelder ist sehr wichtig. Schafft Vertrauen. Gute Erfahrungen auf den Bezirken welche das schon praktizieren

Gute Erfahrungen mit Transparenzmachung. Personen konkret ansprechen und auf den Bedarf hinweisen.

Es ist besser Personen für konkrete Projekte zu begeistern, als für regelmäßige Beiträge

Bericht über Finanzen im Rahmen von Gemeindeversammlung, nach Godi, im Gemeindebrief

Mittel von außen sind wichtig und bieten das größere Potenzial als interne Maximierung

Mindestbeitrag (absolut) ist schwierig, prozentual Beitrag wie nachvollziehen / erheben

In der Gruppe gibt es keine Befürworter für einen Mindestbeitrag.

Abstimmung zu Mindestbeitrag: 7 x nein 1 x ja

Mindestbeitrag hilft nicht! Wichtiger wäre die transparente Benennung der notwendigen Spenden je Person. (Derzeit ca. € 80 mtl.)

Versuche bei Angehörigen einen regelmäßigen Beitrag einzufordern werden skeptisch gesehen. Es sollte erfolgreicher gelingen erwachsene Angehörige in die Kirchengliedschaft zu bekommen.

Es gibt gute Erfahrungen, Sonderspenden für Projekte einzuwerben. Das ist besser als Mindestbeiträge

Konkurrenz mit anderen gemeinnützigen Zwecken um das vorhandene Budget

Aktive Ansprache von finanziell nicht aktiven Kirchengliedern (mit unterschiedlichen Ergebnissen, teils erfolgreich, teils Austritt)

Für die Frage des Mindestbeitrags ist die Runde ggf. nicht repräsentativ für die Gesamtkirche / Gemeinde

Richtwert für den Beitrag statt Mindestbeitrag (was ist erforderlich für Umlage, für eigene Kosten)

Evtl. muss man i.R.d. Change das Thema Mindestbeitrag der Kirche "zumuten"

Häufige Diskussionen über die Darstellung des Finanzberichts (eine Gruppe will es möglichst detailliert, andere genügen ein paar Zahlen)

Bei manchen herrscht wenig Verständnis die für hohe Umlage. Der Zweck der Umlage ist immer wieder erklärungsbedürftig

Je mehr man von seiner Arbeit erklärt, desto mehr geben die Leute

Commitment der Gliederaufnahme würde Mindestbeitrag rechtfertigen

Tranzparenz ist wichtig, das richtige Maß an Information finden

Überzeugung / Begeisterung ist besser als Zwang

Reine Information hat nicht zu einer Erhöhung geführt. PastorInnen sollten die Menschen auf Beiträge ansprechen.

Ein Mindestbeitrag hätte keine theologische Grundlage. Man kann Menschen, die wenig Geld haben nicht von der Kirche ausschließen.

Bei Spendenaufrufen häufig erfahren, dass diejenigen, die viel geben dann noch mehr geben und diejenigen, die man eigentlich erreichen will sich weiterhin eher zurückhalten.

Man sollte sich kommunikationsfähig machen, um einen notwendigen Durchschnittsbeitrag kommunizieren zu können.

Transparenz ist sehr wichtig. Geberebereitschaft höher, wenn man weiß, dass es sinnvoll eingesetzt wird

Mindestbeitrag möglich mit Abstufungen je nach Sozialstatus wie in Vereinen

Tatsächlicher Beitrag ist für viele aktive Glieder meist um ein Vielfaches höher als z.B. Organisationen/Vereine oder Landeskirchen für eine Mitgliedschaft erheben würden.

Anderere Gaben/Engagements/ Mitarbeit als Geld könne man von jedem einfordern.

Mindestbeitrag würde zu vielen Austritten führen.

anonyme Info in der BK über Geberebereitschaft wäre gut.

Kirchengliedschaft bei Berechnung der Umlage problematisch, da Zugehörigkeit über Geld definiert ist und sie u.U. von der Gliedschaft abhält.

Richtgrößen für "Mindestbeitrag" auf JK bezogen, nicht auf Bezirk.

Mindestbeitrag schlechtes Wort, sollte nicht verwendet werden.

Transparenz ist gut, hilft bei Spendenaufrufen, im Gemeindebrief, im 1. Quartal

Umlage sollte transparenter gemacht werden, Betrag ab dem die Gemeinde eigene Mittel hat

Monatsbeiträge sollte Umlage decken, klappt in manchen Bezirken

Mindestbeitrag könnte relativ gering sein, weit unterhalb der Umlage

Im Bezirk wird wenig informiert. Zusammensetzung der Einnahmen und Ausgaben ist wenig bekannt.

Unsicher, ob es überhaupt alle interessiert

Mindestbeitrag wird abgelehnt, da er wegen finanziell schlechter gestellten Personen problematisch ist - keinesfalls verpflichtend

Differenz zwischen Monatsbeiträgen und Umlage transparent machen

Mindestbeitrag schwierig, da manche Mitglieder keinen finanziellen Spielraum haben

Austritte bereits bei Hinweis auf Monatsbeitrag ohne Mindesthöhe

Mindestbeitrag würde gute Spender nicht demotivieren

Mindestbeitrag ist schwierig für Jugendliche, ärmere Gemeidemitglieder, etc. Niemand soll außen vor bleiben, weil er sich die Mitgliedschaft nicht leisten kann

Begeisterung wecken ist wichtig!

Begriff "Umlage" muss sich ändern und mehr abbilden wofür wir Mittel verwenden

Personenfaktor in der Umlage ganz weglassen



# Projektgruppe Finanzen - Ergebnisse Breakout-Session 2:

Soll/darf eine Kirche "Produkte" verkaufen?

Welche "Produkte" gibt es bereits?

Womit könnten wir Menschen begeistern?

